



Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin

Open-Access-Policy

Hintergrund

Open Access steht für den unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu qualitätsgeprüfter wissenschaftlicher Information im Internet. Durch den Wegfall technischer, finanzieller und rechtlicher Barrieren trägt Open Access dazu bei, wissenschaftliche Innovationsprozesse zu beschleunigen und die Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen zu verbessern. Dadurch werden wissenschaftlich Arbeitende in ihren Forschungs- und Publikationsprozessen unterstützt und der Nutzen öffentlich geförderter Forschung maximiert. Das Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft bekennt sich zu Open Access. Es folgt damit der „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“¹ und der „Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft 2016-2020“².

Empfehlungen

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZAS machen ihre Publikationen, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, auf ihren Webseiten oder in anderer Form zugänglich und werden ermuntert, soweit es finanziell praktikabel ist, Forschungsergebnisse im Sinne des Open-Access-Prinzips zu veröffentlichen. Wenn freie Online-Ressourcen auf diesem Weg publiziert werden, informieren die Autorinnen bzw. Autoren die Bibliothek, die die URLs in den Bibliothekskatalog einbindet, damit die Volltextdokumente auch hierüber auffindbar sind. Das ZAS empfiehlt seinen Autorinnen und Autoren, die Archivierung ihrer Forschungsergebnisse und wissenschaftlichen Arbeiten auf Open-Access-Dokumentenservern (Repositorien) stetig weiter auszubauen, in Open-Access-Modellen zu veröffentlichen oder in einer Form, die eine zeitnahe Open Access-Veröffentlichung nicht ausschließt.

Bei unmittelbarer Open-Access-Publikation empfiehlt das ZAS die Publikation unter einer freien Nutzungslizenz, z.B. einer Creative-Commons-Lizenz³.

Für den Fall einer parallelen oder nachträglichen Open-Access-Veröffentlichung werden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZAS nachdrücklich ermutigt, bei Vertragsabschlüssen mit Verlagen diesen nicht die ausschließlichen Nutzungsrechte an Publikationen einzuräumen, sondern sich - soweit möglich - ein eigenes Verwertungsrecht dauerhaft zu sichern und ein einfaches Nutzungsrecht an das ZAS für ein fachliches Repositorium zu übertragen. Nur hierdurch kann, zusätzlich zur etwaigen kommerziellen Nutzung durch Verlage, der freie Zugang zu wissenschaftlichen Informationen gewährleistet werden.

¹ Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities.

http://openaccess.mpg.de/3515/Berliner_Erklaerung

² Open-Access-Policy der Leibniz-Gemeinschaft 2016-2020.

https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/downloads/Infrastruktur/Leibniz-Open-Access-Policy.pdf

³ Die Creative Commons Urheberrechtslizenzen. <http://creativecommons.org/licenses>



Bei der Beantragung von Projekten empfiehlt das ZAS seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, auch Drittmittel für Open-Access-Veröffentlichungen einzuwerben.

Umsetzung

Das ZAS fördert Open Access, indem es

- Publikationen seiner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren freie Verfügbarmachung rechtlich zulässig ist, durch Integration mit dem Publikationsmanagement identifiziert und über geeignete Repositorien bereitstellt.
Zur Open-Access-Bereitstellung wird das fachspezifische „Linguistik-Repositorium“ des Publikationsservers der Goethe-Universität Frankfurt am Main beliefert.
- frei verfügbare Publikationen seiner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Leibniz-Open verzeichnet,
- seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Realisierung der Open-Access-Aktivitäten unterstützt,
- gezahlte Publikationsgebühren dokumentiert,
- seine Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Open Access informiert und berät sowie bei der Klärung rechtlicher Fragen im Zusammenhang mit der Open-Access-Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse unterstützt. Zu diesem Zweck hat das ZAS Christina Beckmann als Open-Access-Ansprechpartnerin eingesetzt.

Ansprechpartnerin: Christina Beckmann, beckmann@leibniz-zas.de

Stand: 20.04.2017